

der Wahlen in den Parteigruppen und die Auswahl der Kader für die Parteigruppenorganisatoren und ihrer Stellvertreter richten.

In den Wahlversammlungen der Parteigruppen soll in erster Linie Rechenschaft darüber abgelegt werden, welche Aktivität die einzelnen Genossen bei der Erfüllung der Planaufgaben in ihrem Arbeitsbereich entfaltet haben, welche Rolle sie bei der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs spielen, welchen Einfluß sie auf die Produktionsberatungen und auf die Arbeit der Gewerkschaftsgruppe nehmen, wie sie für die Durchsetzung von Neuerermethoden kämpfen, welche politische Massenarbeit sie unter den Kollegen und in ihrem Wohngebiet leisten und ob der Parteigruppenorganisator wirklich ein Vertrauensmann ist, dessen Ansehen auf seinem kämpferischen Auftreten beruht.

In den Wohnbezirksparteiorganisationen soll vor allem eingeschätzt werden, wie sich mit ihrer Hilfe in der Berichtsperiode die Arbeit der Nationalen Front verbessert hat. In Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen gab es viele Wohnbezirksparteiorganisationen, die es verstanden haben, durch die Einbeziehung aller Schichten der Bevölkerung die Arbeit der Nationalen Front breit zu entfalten. Jetzt kommt es aber darauf an, diesen Stand der Arbeit nicht nur beizubehalten, sondern noch weiterzuentwickeln, wie zum Beispiel: Einwohner in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes einzubeziehen, neue Arbeitskräfte für Industrie, Landwirtschaft, Handel usw. zu gewinnen.

Die Wohnbezirksparteiorganisationen sollen darüber Rechenschaft ablegen, wie sie geholfen haben, die Massenorganisationen, z. B. die FDJ, den DFD und die Konsumgenossenschaften, in ihrer Arbeit zu unterstützen, und wie die Erziehungsarbeit der Parteimitglieder dazu beigetragen hat, daß jeder Genosse auch in seinem Haus aktiv als Mitglied der Partei in Erscheinung trat.

Alle Grundorganisationen werden sich in ihren Berichtswahlversammlungen auch mit solchen Genossen auseinandersetzen, die dem politischen und ökonomischen Kampf ausweichen, gegnerischen Machenschaften und feindlichen Auffassungen nicht entgegentreten oder sich gar als Opportunisten und Karrieristen entlarven. Das 4. Plenum macht in seinem Beschluß zu den Parteiwahlen darauf aufmerksam, daß sich ein solcher Klärungsprozeß in der Zeit der Wahlkampagne und in den Wahlversammlungen selbst in jeder Grundorganisation vollziehen muß, denn die großen Aufgaben verlangen einheitlich handelnde, kampffähige und fest zusammengeschweißte Grundorganisationen.

Die Entschließung der Berichtswahlversammlung legt fest, wie es weitergeht

Die gründliche Einschätzung der eigenen Arbeit, der auch Aussprachen mit den Parteimitgliedern und Parteilosen in der Zeit der Wahlvorbereitung zugrunde liegen müssen, gibt den Ausgangspunkt für die Ausarbeitung des Beschlusses. In ihm werden bereits die neuen Erfahrungen ihren Niederschlag finden, die in der Massenarbeit während der Vorbereitung der Berichterstattung z. B. bei der Durchführung der Parteiaufträge und bei den Neuwahlen der Parteigruppenorganisatoren gesammelt wurden. Er muß also vor allen Dingen solche Maßnahmen festlegen, die geeignet sind, das Neue zu fördern und die Genossen im Kampf zu erziehen. Der Beschluß muß zum Inhalt haben, wie die Grundorganisation in ihrem Bereich noch schneller und unter breitester Einbeziehung